

Bestechung und Bestechlichkeit sichtbar machen und sich ihnen entgegenstellen



Korruption und Compliance aus Sicht von Transparency International



Andreas Novak

Korruption ist heute zunehmend auf der „Agenda der Welt“ zu finden. Wurde sie früher quasi als Naturgesetz verstanden, erkennt man heutzutage die Korruption als Ursache für Armut, Krieg und Despotie. Besondere Verantwortung tragen Unternehmen, da sie sowohl Opfer von Korruption als auch Täter sind. Innere Werte, Transparenz, eine offene Kommunikationskultur in den Unternehmen, eine aufmerksame Zivilgesellschaft und „kollektive Aktionen“ sind probate Maßnahmen gegen die Korruption.

Im Januar 2016 konnte man in einer dem Qualitätsjournalismus zugehörigen Tageszeitung von systemischer Korruption in Brasilien lesen, die auch die höchsten Regierungskreise betrifft. In der gleichen Ausgabe war auf einer anderen Seite von Korruption zu lesen, die überhaupt erst die grassierende organisierte Kriminalität in Guatemala ermöglicht, das mittlerweile zu einem der gefährlichsten Länder der Welt gehört. Wochen vorher wurden massive Unregelmäßigkeiten beim Weltfußballverband Fifa ruchbar, und Vorwürfe des Matchfixing (Verlieren gegen Geld) in der Weltklasseliga des Tennisspor-

tes machten die Runde. In Malaysia steht der Regierungschef im Rampenlicht wegen ungeklärter Millionenzahlungen an ihn, und in der Ukraine sind Mitglieder der Regierung zurückgetreten, aus Protest gegen die grassierende und allumfassende Korruption. China kämpft nicht nur gegen die sogenannten „Fliegen“, sondern nimmt sich auch die „Tiger“ (höchste, steinreiche Regierungsmitglieder) vor, während Thailand aus lauter Verzweiflung gegen die im Land grassierende Korruption die Todesstrafe einführt. Die Liste lässt sich – fast beliebig – verlängern.

der Welt; bei Regierenden, in der Verwaltung, bei Unternehmen und Privatpersonen. Aus einem Un-Thema, über das niemand sprach, das aber in manchen Teilen der Welt fast täglich erlitten, in anderen nur bei größeren Skandalen erkennbar wird, ist ein Thema geworden, über das gesprochen wird. Es wird bei Gesetzesvorhaben berücksichtigt, ist als 10. Prinzip in den Leitlinien für verantwortliches unternehmerisches Handeln weltweit im Global Compact der Vereinten Nationen verankert² und bekommt in Schulungen, sowohl des öffentlichen Dienstes als auch der Privatwirtschaft, seinen Platz. Galt die Korruption früher quasi als „Naturgesetz“, so wird sie heute erkannt als das was sie ist: ein Unrecht, das Demokratie und Wohlstand gefährdet, Entwicklung verhindert, Armut, Not und Krieg erzeugt und besonders die Rechte der schwächeren Mitglieder der Gesellschaft und der Nationen missachtet.

Korruption: Auf der Agenda der Welt?

1998 meinte das US-amerikanische Magazin *Time*, dass das Thema Korruption „on the world's agenda“ gesetzt worden sei und schrieb dies der andauernden Kritik an den Zuständen im öffentlichen wie privaten Bereich durch die Nichtregierungsorganisation Transparency International zu.¹ Bezogen auf die Wahrnehmung in den USA mag das vielleicht stimmen, be-

zogen auf den Rest der Welt und auch auf Deutschland war das Lob womöglich etwas verfrüht. Tatsächlich allerdings ist das Thema heute, knapp achtzehn Jahre nach Erscheinen des *Time* Artikels, nun wirklich auf der Agenda

¹ Time magazine, July 1998

² <https://www.globalcompact.de/de/ueber-uns/Dokumente-Ueber-uns/DIE-ZEHN-PRINZIPIEN-1.pdf>